

Als  
Der Ehrenbeste / Vorachtbare  
und Wolgelahrte

H E R R

**Gottfried Sagner /**

Wolberordneter Cantor bey der Kirchen  
zu St. Marien / wie auch des Gymnasii  
in Thorn Treusleißiger  
Collega,

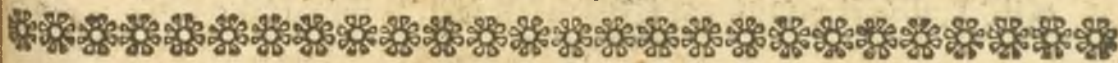
Am 15. Sonntage nach Trinitatis, 1703.

Ben oberwehnter Kirchen mit Christüblichen Ceremonien  
zu seiner Ruhe-Stätte begleitet wurde /

wolten

Sein gutes Andencken mit eingen Leich- und Ehren- Versen  
erhalten helffen

Seine gewesene Collegen  
und Discipuli.



T H O R N /

Bedruckt in E. E. Raths und Gymnasii Druckerey.



**E**cht nichts gefährlich aus umb unsern Leib und  
Leben /

**D**ieweil der Feinde viel sich wider sie erheben /  
Die Krieges-Noth und Angst nimt allenthal-  
ben zu ;

Morbona läst nicht Tag noch Nacht den Kranken  
Auch die da meinen / daß sie haben schon gewonnen / (Ruh.  
Die werden unverhofft vom Tod hinweggenommen.

Herr Wangner hofft / noch lang zu leben in der Welt /  
Da Ihm Hygea hat von Besserung gemeldet.  
Er wolte bald das Chor in Kirchen dirigiren /  
Und in der Schul mit Lust die Jugend informiren.

Doch aber ward geschwind Ihm sein Concept verrückt /  
Indem der Leibes-Schmerz sein Herz so hart gedrückt ;  
Daß Er von dieser Welt hat müssen Abschied nehmen /  
Und in des Todes Schluß sich ohne Furcht bequemen.  
Doch ist Ihm wol geschehn : Er ist von aller Noth  
Zur rechten Zeit befreit durch einen seelgen Todt.

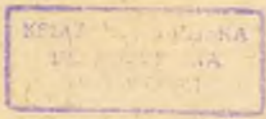
*Mit diesem Wenigen habe meinen werthen Freund  
wofürnehmend zu Grabe begleiten wollen*

MARTINUS Schulz / Collega.

**I**n templo nostro cantasti voce sonora :  
In coelis Christo dulce Melisma canas.

*His lineolis beatè defunctum, miseriarum valles relinquendum,  
& ad sedes beatas tendentem, comitari voluit*

CHRISTOPH. WOYT, Gymn. Coll.  
Necht



**N**echt seelig ist der Mann / der schon hat überwunden /  
Und seiner Seelen Ruh in dieser Unruh funden ;  
Der lezt / wie Joseph / wird vom Kercker ausgeführt.  
Weil nichts daß Ach und Weh ! auff diesem Mund regiert.  
Schaut Christi armes Volk ! wie grausam wirds geplaget /  
Daß manch schwach-gläubig Herz vor Schrecken halb ver-  
zaget :

Wir können selbst kein Ziel ersehen unsrer Pein /  
Es scheint / als wenn wir fast ganz verlassen seyn.  
Der Tod ist mit dem Krieg zu uns herein getretten /  
Wir finden nirgends Hülff / niemand kan uns erretten /  
Schaust du / O Jesu ! nicht und linderst unsre Noth /  
So müssen wir vergehn / und leiden biß in Todt.  
Es stellt Gott selbst sich / als wolt Er uns nicht retten /  
Als wolt Er uns sein Volk nicht hörn in unsern Nothen /  
Als solte unsre Stadt nun ganz zu Grunde gehn /  
Und gar kein einig Mensch vor seinem Zorn bestehn.  
Drum seelig / seelig ist / der jekund überwindet /  
Den Gott durch Sterben führt / da Er das Leben findet /  
Der / wie Herr Wangner / ist verschieden seeliglich /  
Und seiner Treue Cron erlanget würdiglich.

*Mit diesem begleitet seinen aufrichtigen / treuherzigen und  
verschämlichsten Freund zum Grabe*

JOSUA GALLASIUS,  
Collega Gymnasii.

### Madrigal.

**W**en so viel Furcht und Angst / bey so gehäufften Leichen /  
Ist Christlich / wenn man läst  
Den lezten Dienst durch Lieder reichen /  
Und so des Lebens Nest  
Zu seinem Grabmahl wil begleiten /  
Hier aber stirbt uns leider ; ab  
In seinen Frühlings-Zeiten /

Der

Der viele wolt' mit Liedern ehren /  
Und so der Todten Ruhm vermehren.

Doch aber warumb schickt Ihn **GOTT** zur Erden und ins  
Grab?

Darumb / daß dorten Er mit angenehmern Weisen  
Soll seinen **GOTT** / den Dreygeeinten preisen.

Dieses schrieb mitleidend dem Seel. Hn. Cantori,  
seinem lieben Freunde zu Ehren.

**George Kefler** /  
Collega & Calligr.

**W**ie? wilstu / werther Man von uns so früh abscheiden?  
Reistu so zeitig denn ins rechte Vaterland?

Du eilst zu **GOTT** hinauff in jene Himmels-Freuden /

Davor dein matter Leib viel Pein und Creuß empfand.

Das machts / Du wust es wohl / daß hier kein ewig bleiben /

Zu dem so war die Welt ein Kranck- und Kummer-Hauß.

Drumb kunte sie Dich nicht von deinem **IESU** treiben /

Du batest Ihn / daß Er Dich zeitig spannte auß.

Die Seele schwebt bey **GOTT** in unerhörten Freuden /

Sie hat von **GOTT** erlangt den allerbesten Lohn.

Nun ist sie schon befreit von aller Noth und Leyden /

Und trägt von Gottes Hand die Ehren-Cron davon.

Zu welcher dem selig- verstorbenen Herrn Cantori  
von Herzen Glück wünschen / seine getwesene

**AUDITORES** und anvertraute  
Schüler.

